

Arbeitsschwerpunkte 2012

Die SIHK nimmt für die Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen auf den Gebieten „Standortpolitik“, „Starthilfe und Unternehmensförderung“, „Aus- und Weiterbildung“, „International“ sowie „Fairplay und Recht“ vielfältige von Aufgaben wahr. Als Selbstverwaltung vertritt sie das Gesamtinteresse der heimischen Wirtschaft. Die besonders wichtigen Themen für das Jahr 2012 hat die Vollversammlung als Arbeitsschwerpunkte verabschiedet.

Schule –
Wirtschaft

Rückläufige Bewerberzahlen bei steigenden Stellenangeboten markieren den Beginn eines Fachkräftemangels, welcher sich bereits deutlich im Bereich der technischen Berufe abzeichnet. Die unterschiedlichen Projekte der SIHK-Stabsstelle Schule – Wirtschaft zur Berufsorientierung werden fortgeführt, weil sie bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrerinnen und Lehrern auf eine positive Resonanz stoßen. Ausgebaut werden die Angebote zur Technikförderung und die Koordination der verschiedenen Initiativen im Rahmen des Programms zur Fachkräftesicherung.

Karl-Josef Reuther
(0 23 31) 3 90-285

Energie und Rohstoffe:
Sicher versorgen
nachhaltig nutzen

Mit der politischen Entscheidung für die Energiewende hat in Deutschland eine beispiellose Umstrukturierung der Energieversorgung begonnen. Die steigenden Energie- und Rohstoffpreise entwickeln sich für immer mehr Branchen zu einem ernsthaften Wettbewerbsrisiko. Im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes „Energie und Rohstoffe“, das gleichzeitig das bundesweite IHK-Jahresthema 2012 ist, setzt sich die SIHK für eine verlässliche und bezahlbare Energie- und Rohstoffversorgung ein. Die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz reduziert die Kosten und sichert damit die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in Südwestfalen.

Frank Niehaus
(0 23 31) 3 90-208

Verkehrsinfrastruktur
stärken

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist für die Industrieregion Südwestfalen von grundlegender Bedeutung. Deshalb gilt es, den schlechten Zustand des bestehenden Straßennetzes zu verbessern und zugleich den Ausbau wichtiger Bundes- und Landesstraßen in der Region voranzutreiben, wie die A45 und die A46. Hinzu kommt die Entwicklung der Ruhr-Sieg-Strecke zwischen Hagen und Gießen für den Schienengüterverkehr.

Jan Tornow
(0 23 31) 3 90-287

Basel III: Folgen
für Unternehmen
und Kommunen

Die Umsetzung der neuen Eigenkapitalregeln für Kreditinstitute durch Basel III – speziell die Liquiditäts- und Refinanzierungsregelungen – können zu Restriktionen bei der Kreditvergabe führen, weil die Geldinstitute verpflichtet werden, ihre Geschäfte mit wesentlich mehr Eigenkapital zu unterlegen. Unternehmen müssen mit schlechteren Konditionen und einem erschwerten Zugang zu Krediten rechnen. Auch die Städte und Gemeinden werden sich nicht länger über günstige Kassenkredite refinanzieren können. Die Zinsbelastungen werden die strukturellen Defizite weiter steigern und den Druck auf Einsparungen und Steuererhöhungen wachsen lassen.

Kurt Buchwald
(0 23 31) 3 90-280

Regionalmarketing
Südwestfalen
etablieren

Südwestfalen zählt zu den Regionen mit der höchsten Industriedichte in Deutschland. Jeder zweite Beschäftigte arbeitet im Produzierenden Gewerbe. Die demographische Entwicklung wird den schon heute spürbaren Fachkräftemangel verschärfen. Südwestfalen hat zwar viel Potenzial aber noch wenig Identität und überregionale Ausstrahlungskraft. Damit die Region im Wettbewerb um die besten Köpfe erfolgreich sein kann, müssen die Vorzüge als Lebens- und Arbeitsort überregional kommuniziert werden. Zugleich ist es Ziel des Regionalmarketings, das Image Südwestfalens als attraktiver Standort für Investitionen zu schärfen und die Wahrnehmung der Region durch die Politik zu verbessern.

Dirk Hackenberg
(0 23 31) 3 90-206